



# komba rundschau schleswig-holstein

Mitgliedermagazin der **komba gewerkschaft s-h**

Heft März 2024



**Rechtsextremismus ist nach wie vor eine große Herausforderung für unsere Demokratie und Gesellschaft. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir uns gemeinsam dieser Bedrohung stellen und aktiv dazu beitragen, sie zu bekämpfen. Denn Rechtsextremismus geht weit über politische Positionen hinaus - er bedroht unsere Grundwerte und das Zusammenleben in einer freien, offenen und toleranten Gesellschaft. (mehr dazu ab Seite 6)**



**komba**  
gewerkschaft  
schleswig-  
holstein

Fachgewerkschaft im



**dbb**  
beamtenbund  
und **tarifunion**  
schleswig - holstein

## Inhalt

- Wir sorgen für die Komplettierung der Einkommensrunde in Schleswig-Holstein 2
- Neue Regelungen zum Beurteilungswesen ab 2024 3
- Arbeitsgrundlage für Personalräte soll modernisiert werden 4
- Neues Jahr, neues Glück ... 5
- Gemeinsam gegen Rechtsextremismus - Eine Gefahr für unsere Demokratie und Gesellschaft 6
- Wir gratulieren! 7
- Treffen zwischen der Landesjugendleitung und der SSW-Landtagsfraktion 8

## komba Bundesmagazin

### Herausgeber:

komba gewerkschaft schleswig-holstein - Kommunalgewerkschaft für Beamte und Arbeitnehmer -, Hopfenstraße 47, 24103 Kiel  
Telefon 0431 535579-0  
E-Mail: [info@komba-sh.de](mailto:info@komba-sh.de),  
Internet: [www.komba-sh.de](http://www.komba-sh.de)

Redaktion: leitende Redakteurin Sandra Hauschildt, Daniel Schlichting  
Beiträge: Kai Tellkamp (KT), Nele Jäger (NJ), Maamon Kashafa (MK), Nicole Treike (NT), Maike Plehwe (MP)  
Fotos: eigene; AdobeStock - Thomas Reiner  
Auflage: ca. 4.000 Stück  
Redaktionsschluss: 26.2.2024

Die komba rundschau wird an die Mitglieder der komba gewerkschaft schleswig-holstein abgegeben. Sämtliche Kosten sind durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Nachdruck und sonstige Verbreitung nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Verlag: DBB Verlag GmbH. Internet: [www.dbb-verlag.de](http://www.dbb-verlag.de). E-Mail: [kontakt@dbbverlag.de](mailto:kontakt@dbbverlag.de).  
Verlagsort und Bestellschrift: Friedrichstraße 165, 10117 Berlin  
Telefon: 030.7261917 - 0  
Telefax: 030.7261917 - 40

## Liebe Kolleg:innen,



In einer Zeit des rasanten Wandels stehen wir vor beispiellosen Herausforderungen und Chancen, die den Kern unserer Gesellschaft und die Arbeitswelt des öffentlichen Dienstes betreffen. Die Digitalisierung schreitet voran und bringt neue Arbeitsweisen mit sich, während die Forderungen nach Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit lauter werden. Pandemie, Fluchtbewegungen und Energiekrise haben gezeigt, wie essentiell die Arbeit im öffentlichen Dienst ist, aber auch, wo dringender Handlungsbedarf besteht. Wir stehen vor der Aufgabe, nicht nur für angemessene Entlohnung und Arbeitsbedingungen zu kämpfen, sondern auch dafür zu sorgen, dass der öffentliche Dienst als attraktiver und zukunftsfähiger Arbeitsbereich wahrgenommen wird.

Digitalisierung bietet Chancen für effizientere Arbeitsabläufe und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, stellt aber auch hohe Anforderungen an die digitale Kompetenz der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst. Fortbildungsangebote müssen weiter in den Fokus rücken, Best-Practice-Projekte besser zwischen Kommunen kommuniziert werden.

Gleichzeitig dürfen wir die ökologische Verantwortung nicht aus den Augen verlieren. Der öffentliche Dienst sollte eine Vorreiterrolle bei der Implementierung von Nachhaltigkeitsprinzipien einnehmen, um nicht nur den ökologischen Fußabdruck zu minimieren, sondern auch um als Beispiel für andere Sektoren zu dienen. Soziale Gerechtigkeit bleibt ein Kernanliegen unserer Gewerkschaft. In einer Zeit, in der die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinandergeht, müssen wir uns für gerechte Löhne, Chancengleichheit und den Schutz sozialer Rechte stark machen.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ist es wichtiger denn je, dass wir als komba gewerkschaft geschlossen auftreten. Durch Solidarität und gemeinsames Handeln können wir nicht nur die Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst verbessern, sondern auch einen Beitrag zu einer gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaft leisten.

Mit kollegialen Grüßen

  
Daniel Schlichting  
Landesvorsitzender

## Landesspezifische Regelungen:

### Wir sorgen für die Komplettierung der Einkommensrunde in Schleswig-Holstein

Bei uns wird nichts und niemand vergessen. Zwei Regelungen fehlen noch, bevor die Einkommensrunde 2023/2024 in Schleswig-Holstein als abgeschlossen betrachtet werden kann: die Anpassung landesspezifischer Tarifverträge für den Arbeiterbereich

## und die tabellenwirksame Besoldungsanpassung für die Beamtinnen und Beamten des Landes und der Kommunen.

### Landesbezirkliche Tarifverträge

Für die Arbeiter der Kommunen gelten zwar die bundeseinheitlichen Tabellenwerte des TVöD. Aber wichtige Ergänzungen werden landesbezirklich mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband verhandelt. Damit entsprechende Entgeltregelungen auch von der Einkommensrunde erfasst werden, bedürfen sie einer individuellen Anpassung mit Wirkung zum 1. März 2024.

So wird die Vorarbeiterzulage für Beschäftigte in den Entgeltgruppen 1 bis 4 auf 211,29 € (zuvor 189,50 €) angehoben. In den darüber liegenden Entgeltgruppen wird sie auf 361,73 € (zuvor 324,42 €) angehoben.

Für über 150 spezielle Tätigkeiten gibt es Erschwerniszuschläge. Auch diese wurden entsprechend des Tarifergebnisses erhöht. Zum Beispiel werden für Kanalisationsarbeiten unter der Erdoberfläche unter besonders schwierigen Verhältnissen 1,61 € statt bisher 1,44 € gewährt, für Teerarbeiten oder Baumfällarbeiten 0,89 € statt 0,80 € und für Müllarbeiten auf geschlossenen Wagen 1,09 € statt 0,98 €. Der vollständige Erschwerniszuschlagsplan kann unserer Homepage entnommen werden bzw. bei der komba Landesgeschäftsstelle als Datei angefordert werden.

Die ebenfalls vereinbarte Anpassung der Winterdienstentschädigung im Tarifvertrag Winterdienst greift lediglich für den Monat März 2024. Der Tarifvertrag wurde von uns gekündigt (siehe komba rundschau 1/2 2024) mit der Folge, dass ab der folgenden Winter-

dienstzeit direkt die besseren und automatisch erhöhten Werte des TVöD Anwendung finden.

### Besoldungstabelle

Für die Beamt:innen ist bislang die Inflationsausgleichsprämie vollständig geregelt (siehe ebenfalls komba rundschau 1/2 2024). Die noch ausstehende Regelung der tabellenwirksamen Anpassung ist aktuell in Vorbereitung, die Gespräche im Finanzministerium sind angelaufen. Wir gehen davon aus, dass ein offizielles Gesetzgebungsverfahren in Kürze eingeleitet wird, bei dem wir über unseren Spitzenverband dbb sh unsere Beteiligungsrechte wahrnehmen werden. Unser Ziel ist eine vollständige Übernahme des Tarifergebnisses für die Länder unter ergänzender Berücksichtigung der Vorgaben zur amtsangemessenen Alimentation. **KT ■**

## Neue Regelungen zum Beurteilungswesen ab 2024

Beurteilungen haben eine wichtige Funktion bei Auswahlverfahren für Stellenbesetzungen. In der Regel wird vor allem auf Beurteilungen zurückgegriffen, um Stellenbesetzungen rechtskonform nach „Eignung, Leistung und Befähigung“ vorzunehmen – egal ob es sich um Beamte oder Tarifbeschäftigte handelt. Deshalb müssen die Regeln zum Beurteilungswesen rechtskonform und praxistauglich sein – das ist natürlich auch ein wichtiges Anliegen von komba und dbb.

Gesetzliche Vorschriften zum Beurteilungswesen finden sich lediglich im Beamtenrecht. In den meisten Dienststellen werden auf dieser Grundlage Beurteilungsrichtlinien entwickelt, die dann gleichermaßen für Tarifbeschäftigte gelten.

Für das Beurteilungswesen in Schleswig-Holstein gelten ab Januar 2024 neue Vorgaben, die insbesondere durch die Rechtsprechung ausgelöst wurde. Angepasst wurden das Landesbeamtengesetz (LBG) und die Allgemeine Laufbahnverordnung (ALVO). Zu den Änderungen, die auch die kommunale Ebene betrifft, gehören:

- Dienstliche Beurteilungen sind zwingend mit einem Gesamturteil abzuschließen.
- Regelbeurteilungen erfolgen grundsätzlich alle 3 Jahre (wie bisher ab dem 57. Lebensjahr nur auf Antrag).

- Bei Elternzeit mit vollständiger Freistellung oder bei Urlaub ohne Dienstbezüge ist die Beurteilung längstens für 9 Jahre fiktiv fortzuschreiben.
- Konkretisierungen zum Beurteilungsinhalt und zum Verfahren.

Beurteilungsrichtlinien auf kommunaler Ebene müssen gegebenenfalls an die neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst werden, soweit erforderlich.

Die Beurteilungsrichtlinie für das Land, die zwischen der Landesregierung und den gewerkschaftlichen Spitzenverbänden auf der Grundlage des Mitbestimmungsgesetzes verhandelt wird, wurde bereits angepasst. Sie gilt - abgesehen von einigen Ausnahmen - für Dienststellen des Landes Schleswig-Holstein. Dienststellen außerhalb des Geltungsbereichs – insbesondere Kommunen – nutzen sie häufig als Muster oder Orientierungshilfe.

Zu den wichtigsten Änderungen in den Beurteilungsrichtlinien zählt die Überarbeitung des Beurteilungsvordrucks. Die Leistungs-, Eignungs- und Befähigungsmerkmale wurden überarbeitet, dabei wurde die Anzahl der Bewertungsstufen beziehungsweise Ausprägungsgrade harmonisiert.

Sicher waren dies nicht die letzten Änderungen im Beurteilungswesen. Aber zunächst gilt es, die neuen Regelungen umzusetzen. **KT ■**

## komba beteiligt sich an Projektgruppe zum Mitbestimmungsgesetz:

### Arbeitsgrundlage für Personalräte soll modernisiert werden

Um den Personalräten eine zeitgemäße Arbeitsgrundlage zur Verfügung zu stellen, wird eine Modernisierung des Schleswig-Holsteinischen Mitbestimmungsgesetzes (MBG) angestrebt. Die komba gewerkschaft schleswig-holstein ist an einer Projektgruppe des dbb schleswig-holstein beteiligt. Gerade auf kommunaler Ebene wird ein Anpassungsbedarf deutlich. Es wurde bereits eine Vielzahl von Positionen und Vorschlägen entwickelt, um auf ein Gesetzgebungsverfahren vorbereitet zu sein. Dabei wurden auch Anregungen aus vielen Personalratsschulungen und den Personalrätekonferenzen berücksichtigt.

In den letzten Jahren hat es nur kleinere Anpassungen gegeben, mit denen zum Beispiel auf die Dienststellenorganisation im Landesbereich sowie auf Änderungen des Bundesrechts reagiert wurde. Aus Sicht des dbb sh ist eine darüberhinausgehende Überarbeitung des Mitbestimmungsgesetzes überfällig. Diese betrifft insbesondere die Digitalisierung der Personalratsarbeit.

Auch wenn Präsenzsitzungen der Regelfall bleiben soll, hat sich die Option bewährt, bei Bedarf auf Videokonferenzen zurückgreifen zu können. Es gilt, die aktuell bestehende spezialgesetzliche Übergangslösung sorgfältig in das Mitbestimmungsgesetz zu integrieren. Außerdem sollen digitale Kommunikations- und Informationswege legitimiert werden – auch bei der Vorbereitung von Personalratswahlen.

Zu den Anregungen der komba gehört auch eine bedarfsgerechte und flexiblere Ausgestaltung der Qualifizierungs- und Freistellungsmöglichkeiten der Personalräte. Damit soll auf die zugenommene Themenvielfalt und Belastung der Personalräte reagiert werden. Die gesetzlich vorgesehene „enge und gleichberechtigte“ Zusammenarbeit zwischen Dienststelle und Personalrat muss in der Praxis ermöglicht und gewährleistet werden.

Seite 5 →

# Ihr Konto mit Startvorteil.

Jetzt ganz bequem  
zur BBBank wechseln

Bis zu  
**150 €**  
Startprämie<sup>1</sup>

On Top  
**50 €**  
für dbb-Mitglieder  
und ihre  
Angehörigen



#### Jetzt informieren

Antje Stets  
Landesdirektorin Gebiet Nord  
E-Mail: [antje.stets@bbbank.de](mailto:antje.stets@bbbank.de)  
Telefon: 0162 2730942



<sup>1</sup> Voraussetzungen Startprämie: 75,- Euro für die Eröffnung eines BBBank-Girokonto, mtl. Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten) ab 18 Jahre, Geldeingang von 500,- Euro oder Bezahlung mit einer unserer Karten über die Funktion mobiles Bezahlen (Android) bzw. Apple Pay (iOS) innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Weitere 75,- Euro Startprämie bei Nutzung des Fino-Kontowechselservices, inkl. Umzug von mind. 3 Zahlungspartnern innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Mitarbeitende der BBBank (einschließl. Familienmitglieder) sind von dieser Aktion ausgeschlossen. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten, Start der Aktion: 01.01.2024



Ein weiteres Anliegen des dbb sh: die deutliche Vereinfachung geschlechterspezifischer Regelungen bei den Personalratswahlen. Denn die derzeitige Ausgestaltung führt zu Verkomplizierungen, Verunsicherungen und teilweise auch zur Rechtswidrigkeit von Wahlen. Wir setzen uns für ein zeitgemäßes MBG ein, um die Arbeit der Personalräte zu unterstützen:

Sie sollen bei innerdienstlichen Entscheidungen für die Berücksichtigung der Belange der Beschäftigten sorgen. Damit sind sie die zweite wichtige Säule der Interessenvertretung - neben den Gewerkschaften wie die komba gewerkschaft, die sich unter anderem für ein gutes Tarif- und Dienstrecht einsetzen und für Rechtsschutz sorgen.

KT ■

## Neues Jahr, neues Glück ... und was machen jetzt noch die guten Vorsätze?

Jeder Jahreswechsel bietet uns die Möglichkeit, frische und neue Vorsätze zu fassen. Zu oft jedoch verwandelt sich die anfängliche Euphorie in Überforderung, weil die selbst gesteckten Ziele Druck erzeugen. Entscheidend für eine anhaltende Motivation und langfristigen Erfolg ist jedoch nicht nur das Setzen von strengen Zielen, sondern auch deren durchdachte Planung und persönliche Bedeutung.

Hier gilt es, zentrale Schritte zu beleuchten, die uns dabei helfen, unsere Vorsätze zu prüfen und erfolgreich in die Tat umzusetzen. Wir möchten das an dem Beispiel „Ich habe das Ziel abzunehmen“ verdeutlichen:

**Schritt 1:** Konkretisierung des Ziels – Ziele sollten so klar wie möglich formuliert werden. „10 Kilo abnehmen“ ist eine deutlich greifbarere Vorgabe als „abnehmen“ und dient damit besser als Richtschnur für das künftige Handeln.

**Schritt 2:** Persönliche Relevanz – Hinterfragt euch, ob der Vorsatz wirklich den eigenen Wünschen entspricht und nicht etwa eine Antwort auf externen Druck darstellt. Nur Ziele, die von einem selber gewünscht sind, haben eine Chance auf Erfolg.

**Schritt 3:** Umsetzungsplanung – Überlegt genau, welche Schritte notwendig sind, um das Ziel zu erreichen. Unterstützung von Freunden oder regelmäßige Spaziergänge mit dem Hund können Teil dieser Strategie sein. Auch eine klare Formulierung der Art und Wei-

se, wie das Ziel erreicht werden soll, gehört zur Planungsphase, z.B. „Ich stelle meine Ernährung um und bewege mich mindestens 2x am Tag für 30 Minuten.“

**Schritt 4:** Realitätscheck – Ziele müssen in einem realistischen Rahmen bleiben. Ein Ziel wie „10 Kilo in 20 Wochen verlieren“ gibt eine klare Zeitspanne und ist besser machbar als unerreichbar hohe Erwartungen an sich zu stellen. Aber vielleicht gibt es auch zielstrebige Personen unter euch und ihr habt ein gutes Durchhaltevermögen? Dann ist das eine Stärke von euch, die uns

zu Schritt 5 führt

**Schritt 5:** Stärken nutzen – Besinnt euch auf eure Talente und Vorzüge, um eure Ziele zu erreichen. Vielleicht unterstützt euch euer Bewegungsdrang oder die Vorliebe für gesunde Ernährung den Weg zum Ziel.

**Schritt 6:** Schwächen erkennen – Nicht weniger wichtig ist es, sich der eigenen Hürden bewusst zu sein und Strategien zu entwickeln, diese zu überwinden. Wenn ihr beispielsweise wisst, dass es für euch schwierig wird sich regelmäßig zu bewegen, schließt euch einer Gruppe an, oder verabredet euch regelmäßig mit Freunden und Bekannten, um gemeinsam Sport zu machen.

Haben wir unsere Ziele durchdacht und einen Plan ausgearbeitet, stehen wir auf sicherem Grund, unsere Vorsätze Wirklichkeit werden zu lassen. Die Ausarbeitung von Affirmationen kann Wunder wirken. Ein Satz wie „Ich ernähre mich täglich gesünder und bewege mich mehr, um in 20 Wochen 10 Kilo abzunehmen“, den man regelmäßig wiederholt, stärkt



Von links: Nicole Treike und Maike Plehwe

die Entschlossenheit und fördert das Durchhaltevermögen. Beginnt das neue Jahr nicht mit dem Gewicht schwerer Vorsätze, sondern mit der leichten Zuversicht, euer Leben Schritt für Schritt in eine positivere Richtung lenken zu können.

Ab jetzt wird es regelmäßig Texte zum Thema Glück und positiver Lebenseinstellung in der rundschau geben. Diese Texte werden von uns, Maike Plehwe, Pädagogin und Nicole Treike, Schulgesundheitsfachkraft geschrieben. Wir sind Glückstrainerinnen und bieten Kurse zu den unterschied-

lichsten Bereichen des Glücks an. Demnächst wird es auch eine Internetseite geben, auf der ihr euch informieren könnt.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Texte in dem Bereich!

Herzliche Grüße

Maike Plehwe und Nicole Treike  
NT/MP ■

## Gemeinsam gegen Rechtsextremismus - Eine Gefahr für unsere Demokratie und Gesellschaft

**Rechtsextremismus ist nach wie vor eine große Herausforderung für unsere Demokratie und Gesellschaft.**

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir uns gemeinsam dieser Bedrohung stellen und aktiv dazu beitragen, sie zu bekämpfen. Denn Rechtsextremismus geht weit über politische Positionen hinaus - er bedroht unsere Grundwerte und das Zusammenleben in einer freien, offenen und toleranten Gesellschaft.

Lassen Sie uns als erstes einen Blick auf die gefährliche Ideologie des Rechtsextremismus werfen. Sie basiert auf rassistischer Überlegenheitsvorstellung und Intoleranz gegenüber allen, die nicht in ihr vorgegebenes Weltbild passen. Diese Ideologie schürt Angst, Hass und Gewalt, und setzt auf die Spaltung unserer Gesellschaft. Doch wir wissen, dass Vielfalt und der respektvolle Umgang miteinander die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben sind.

Ein erschreckendes Beispiel für die Wirkung rechtsextremer Ideologie ist der Anstieg von Hassverbrechen in Deutschland.

Jährlich verzeichnen wir eine steigende Zahl von Gewalttaten, die von Rechtsextremisten begangen werden. Laut dem Bericht des Bundeskriminalamtes vom 21.04.2023 ist die Anzahl der Hassstrafaten im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 9,70 % gestiegen. Im Jahr 2022 wurden 11.520 Hassstrafaten erfasst, während es im Jahr 2021 10.501 Fälle waren. Besonders hohe Fallzahlen waren hauptsächlich auf die deutlich gestiegene Anzahl „fremdenfeindlicher“ Straftaten zurückzuführen, die im Vergleich zu 2021 um 8,68 % anstieg. Davon wurden 83,76 % den politisch motivierten Straftaten aus dem rechtsextremen Spektrum zugeordnet. In diesem Kontext wurden insgesamt 1.139 Gewaltdelikte registriert, darunter 1.019 Fälle von Körperverletzung. Diese Taten richten sich nicht nur gegen einzelne Personen, sondern auch gegen ganze Gemeinschaften. Sie hinterlassen tiefe Wunden in den Herzen der Betroffenen und spalten unsere Gesellschaft

weiter. Die Ermordung Walter Lübckes, die Anschläge in Hanau und Halle sowie das Geheimtreffen in Wannsee mit Plänen zur Vertreibung von Millionen (auch deutschen)

Staatsbürger:innen, all das markiert eine alarmierende Bedrohung durch Rechtsextremismus. Ein weiteres Problem, das durch rechtsextremistisches Gedankengut begünstigt wird, ist die Verbreitung von Falschinformationen und Verschwörungstheorien. In sozialen Medien und anderen digitalen Plattformen werden bewusst Halbwahrheiten oder sogar komplett erfundene Geschichten verbreitet, um Angst und Misstrauen zu schüren.

Diese Taktik zielt darauf ab, Menschen zu manipulieren und zu einer radikalen, rechtsextremen Denkweise zu verleiten. „Die Entwicklung rechtsextremer Subkulturen war bereits in den 1980er- und 1990er-Jahren stark durch transnationale und anglo-amerikanische Einflüsse geprägt. Diese zeigten sich in der rechtsextremen Skinhead- und Musikszene, den Blood-and-Honour-Netzwerken und der Adaption amerikanischer Elemente des Rechtsextremismus in Deutschland, wie dem Ku-Klux-Klan. Soziale Netzwerke im Internet wurden genutzt, um rechtsextreme Szenen zu vernetzen und Propagandamaterial zu verbreiten. Der NSU-Komplex verdeutlicht die Bedeutung internationaler Diskurse, Einflüsse und Blaupausen für die Entwicklung von ideologischen Narrativen, subkulturellen Medien und gewalttätigen Strategien rechtsextremer Bewegungen. Der neue Rechtsterrorismus zeigt hingegen kaum Bezüge zur NSU, jedoch



deutliche Verbindungen zu anderen neurechten Bewegungen“ (Quent, 2022, S. 370). Es ist daher unsere Aufgabe, diese Verbreitung von Fehlinformationen zu stoppen und für eine verlässliche Informationsgrundlage einzutreten.

Neben der Gewalt und der Verbreitung von Falschinformationen bedroht der Rechtsextremismus auch unsere demokratischen Institutionen. Rechtsextreme Parteien und Bewegungen nutzen gezielt die Schwächen unseres Systems aus, um ihre antidemokratischen Ideen zu verbreiten. Eine geschwächte Demokratie ermöglicht es ihnen, Einfluss zu gewinnen und unsere demokratischen Errungenschaften zu untergraben. Dadurch geraten Freiheit, Gleichheit und der Schutz unserer Grundrechte in Gefahr. Die Stoßrichtung des »neuen« Rechtsextremismus, der sich unter dem Kleid des Populismus versteckt, zielt wie der »alte« Rechtsextremismus auf die liberale staatliche Ordnung der Bundesrepublik. Völkische Prinzipien, Antipluralismus und die Verachtung der parlamentarischen Demokratie lassen sich den rechtspopulistischen Akteur:innen in Deutschland an vielen Stellen zuordnen. Führende Vertreter wie Gauland, Höcke oder Kubitschek sprechen ganz offen immer wieder vom »Wechsel«, von »Überwindung«,

von einem »Dritten Weg« oder von der »Revolution«, von der sie träumen. Sie positionieren sich immer wieder offen gegen den politisch-gesellschaftlichen Pluralismus und Liberalismus sowie das Gleichheitsprinzip des Grundgesetzes. So spricht Höcke zum 200. Pegida-Aufmarsch in Dresden im Februar 2020 wenig verkläuliert über sein Weltbild und seine Ziele: Die Politiker:innen der »verbrauchten Parteien« litten an einer »geistigen Störung«, sagte Höcke, und die heutige Demokratie sei in Wirklichkeit eine »Herrschaft des Schlechten«, die man ablösen werde. Die »verbrauchten Parteien« würden »unser Deutschland wie ein Stück Seife unter einem lauwarmen Wasserstrahl« auflösen. So strebe die Kanzlerin in Wirklichkeit eine »Überwindung der Völker und die Überwindung der Kulturen« an, auch ihre möglichen Nachfolger:innen seien keine Alternative“ (Rippl & Seipel, 2022, S. 141)

Es liegt in unserer Verantwortung als Gewerkschaft und als aktive Bürger:innen, dem Rechtsextremismus entschlossen entgegenzutreten. Wir müssen gemeinsam gegen Hass, Gewalt und Ausgrenzung ankämpfen, um eine offene und demokratische Gesellschaft zu bewahren. Um Rechtsextremismus zu bekämpfen und unsere Demokratie zu schützen, hält die komba gewerkschaft s-h die Stärkung der Demokratiebildung, insbesondere im Jugendalter, für unerlässlich. Menschen werden nicht von Geburt an als

Demokrat:innen geboren, sondern bilden dieses Potenzial erst aus. Außerdem gibt es zahlreiche Initiativen und Best-Practice-Beispiele im Kampf gegen Rechtsextremismus, die zeigen, wie man aktiv dagegen vorgehen kann. Ein herausragendes Beispiel ist EXIT-Deutschland, eine Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, Menschen dabei zu unterstützen, den Weg raus aus der rechtsextremen Szene zu finden und ein neues Leben fernab von Hass und Gewalt aufzubauen. Hierbei arbeiten sie eng mit Betroffenen zusammen und bieten ihnen eine umfangreiche Beratung sowie individuelle Unterstützung an. Solche Initiativen müssen stärker unterstützt werden.

In diesem Sinne rufen wir dazu auf, solidarisch gegen Rechtsextremismus einzustehen und als Gewerkschaft eine klare Botschaft der Vielfalt und des Miteinanders zu senden. Gemeinsam können wir diese Herausforderung bewältigen und unsere Werte verteidigen. **MK ■**

Quellen:  
 Bundeskriminalamt, Politisch motivierte Kriminalität im Jahr 2022: bundesweite Fallzahlen (2022)  
 Rippl, S. & Seipel, C. (2022). Rechtspopulismus und Rechtsextremismus: Erscheinung, Erklärung, empirische Ergebnisse, S 141-142  
 Quent, M. (2022b). Rassismus, Radikalisierung, Rechtsterrorismus: Wie der NSU entstand und was er über die Gesellschaft verrät. Mit einem Vorwort von Tanjev Schultz, S 370-371

## Senioren

### Fragen, Wünsche, Anregungen?

Unseren Seniorenbeauftragten erreichen Sie wie folgt:

**Bernd Günther Schmidt**

**E-Mail: senioren@komba-sh.de**

Sind Sie per Fax oder E-Mail zu erreichen und möchten Sie aktueller über Ereignisse und Angebote für Senioren informiert werden? Dann teilen Sie Ihre Adresse unserem Seniorenbeauftragten mit! ■

### Wir gratulieren!

Alles Gute wünschen wir unseren Kolleg:innen, die im März Geburtstag hatten oder haben.

Wir gratulieren zum

#### 88. Geburtstag

28.3 Manfred Haberbeck, Schiphorst ■





## Jugend

### Treffen zwischen der Landesjugendleitung der komba und Christian Dirschauer von der SSW-Landtagsfraktion

**Chancengleichheit, Sicherheit am Arbeitsplatz, Beamtenrecht, Stärkung des Ehrenamtes und Digitalisierung: das sind die großen Themen, mit denen sich die komba jugend bundesweit die letzten Monate beschäftigt hat.**

Am 16.02.2024 hat sich die Landesjugendleitung im Landtag mit dem SSW getroffen. Gemeinsam mit **Lars Harms** und **Christian Dirschauer** wurde sich über die genannten Themen ausgetauscht. Die Landesjugendleitung hat aus der Praxis berichtet und ihre Forderungen deutlich gemacht.

Besonders ausgiebig wurde über das Thema Chancengleichheit diskutiert. Der öffentliche Dienst muss Vorreiter im Hinblick auf die Chancengleichheit werden. Der Begriff der Chancengleichheit war in den vergangenen Jahren stark geprägt durch die Frage, wie die Rolle der Frau in der Gesellschaft gestärkt und Ungleichbehandlungen in Beruf und Familie abgebaut werden können. Für die komba jugend bedeutet Chancen-

gleichheit, weg von den traditionellen Gleichbehandlungsstrategien hin zu chancen- und potenzialorientierten Perspektiven für alle Beschäftigten, unabhängig der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Die komba

jugend fordert daher unter anderem ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis innerhalb der Behörden und in Führungsebenen und die Schaffung integrativer sowie barrierefreier Ausbildungsplätze und Weiterbildungsmöglichkeiten in Voll- und Teilzeit. Ein nachhaltiges und effektives Diversitätsmanagement, das Benachteiligungen und Diskriminierungen jeglicher Art effektiv entgegenwirkt, junge Menschen fördert und ältere Beschäftigte mitnimmt, Frauen ermutigt in ihrer Tätigkeit und kulturelle Vielfalt als Bereicherung betrachtet, ist unabdingbar.

Die Landesjugendleitung bedankt sich für die Einladung von Christian Dirschauer und freut sich auf das nächste Treffen! NJ ■

